



---

# STADTMUSEUM MEPPEN

MUSEEN AN DER  
KOPPELSCHLEUSE

**MEP**  
**PEN**  
MUSEUM



---

## ZWEI MUSEEN UNTER EINEM DACH IM KULTURNETZWERK KOPPELSCHLEUSE

Seit Herbst 2020 bilden die beiden neu eingerichteten Museen unter einem Dach – das Emsland Archäologie Museum und das Stadtmuseum Meppen – ein weiteres Highlight im Kulturnetzwerk Koppelschleuse Meppen.

Auf zwei Ebenen und auf einer Fläche von knapp 800 Quadratmetern laden hier zwei spannende Dauerausstellungen zu einer aufregenden Zeitreise in die Ur- und Frühgeschichte des Emslandes und in die Geschichte der Stadt Meppen von den Anfängen bis in die Gegenwart ein.

Wechselnde Sonderausstellungen und ein umfangreiches museumspädagogisches Programm begeistern Jung und Alt und lassen die Orts- und Regionalgeschichte lebendig werden.

---

# DAS STADTMUSEUM MEPPEN

Im neuen Stadtmuseum Meppen wird in einer modernen, ansprechenden Präsentation ein frischer Blick auf die lange, wechselvolle Historie der Stadt Meppen geworfen und in acht Themeninseln effektiv beleuchtet. Eindrucksvolle Inszenierungen, interaktive Elemente, Spiele und Mitmachstationen laden Groß und Klein zu einem unterhaltenden und lehrreichen Rundgang durch die Meppener Stadtgeschichte ein.



# KENNEN SIE MEPPEN?

Meppen – ein verschlafenes Städtchen im abgelegenen Emsland, umschmiegt von den Flussschleifen der Ems, des kleinsten der deutschen „Ströme“ ... ein unbedeutendes „Nest“ in der Provinz?

Weit gefehlt! Wussten Sie, dass einst mächtige Festungswälle den Ort umgaben? Und jahrhundertlang Kriegsfürsten und Territorialherren um die Stätte rangen? Bis Mitte des 18. Jahrhunderts lebten die Stadtbewohner, oft Tür an Tür mit Soldaten, im Schatten hoher Mauern und Wälle.



Trotzdem entwickelte sich seit dem Mittelalter reges städtisches und kulturelles Leben. Die Wirtschaft florierte. Über Fluss und Hafen ließ sich Handel treiben, Kanäle wurden gegraben, Eisenbahnlinien angelegt, Fabriken und Industriebetriebe siedelten sich an. Meppen blühte auf, wurde ein Hauptort des Emslandes, schließlich Kreisstadt und zählt heute zusammen mit den zugehörigen Gemeinden über 35.000 Einwohner.

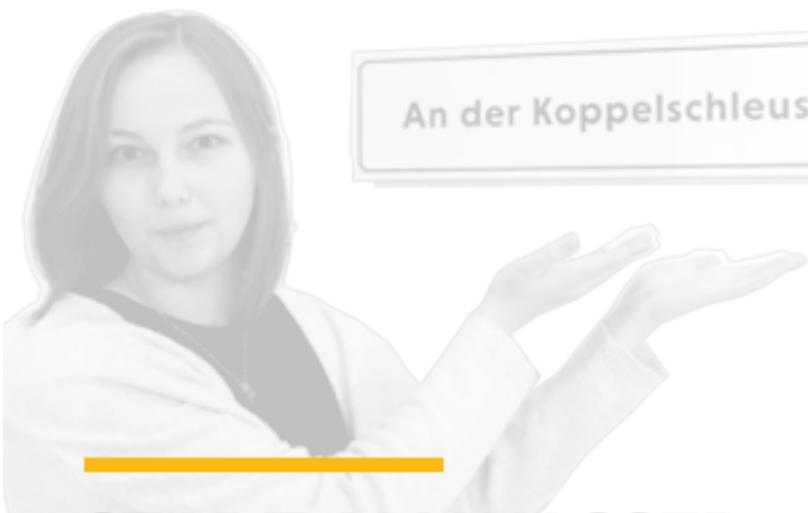
Tauchen Sie ein in die wechselvolle, spannende und über tausendjährige Geschichte des Ortes Meppen – im Stadtmuseum.



## WIE MEPPEN WURDE, WIE ES IST

Aus bescheidenen, dörflichen Anfängen wuchs Meppen über die Jahrhunderte zum emsländischen Hauptort heran, war zeitweise Residenz und ist heute Kreisstadt. 1360 erhielt Meppen die vollen Stadtrechte und die Erlaubnis, den Ort mit Wall und Graben zu befestigen. Parallel dazu bildeten sich eine stolze und wirtschaftsstarke Bürgerschaft sowie ein mächtiger Magistrat heraus. Das prachtvolle Rathaus legt davon noch heute Zeugnis ab. Gehörte Meppen gar der Hanse an? Auch dieser Frage wird im Museum nachgegangen.





An der Koppelschleuse

---

## STADT AM WASSER

Meppen ist von Wasser umgeben. Flüsse, Kanäle, Brücken und Schleusen prägen das Bild. Die Wasserstraßen machten Meppen im Spätmittelalter zu einem wichtigen Hafen- und Handelsort. Gewerbe und Industrie suchten die Nähe zu den Anlegeplätzen, verschiedenste Güter wurden und werden hier umgeschlagen. Von Bedeutung war in den 1890er Jahren der Bau des Dortmund-Ems-Kanals. Die Wasserfülle bedeutete nicht nur Segen, sondern auch Gefahr. Meppen hatte verheerende Hochwasserkatastrophen zu erleiden, die letzte „große“ im Jahr 1946. Die wechselseitige, nicht immer konfliktfreie Beziehung zwischen Stadt und Fluss wird im Museum mit spannenden Exponaten und maßstabsgetreuen Modellen veranschaulicht.





---

## MEPPEN ALS FESTUNGSSTADT

Meppen war einst Festungsstadt. Das ist noch heute im Stadtbild erkennbar. Kenntnis über die ehemalige, typisch frühneuzeitliche Festungsanlage geben Karten aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Auf ihrer Grundlage entstand das eindrucksvolle Festungsmodell, das im Stadtmuseum zu bewundern ist. Historische Waffen und archäologische Funde aus dem Festungsbereich zeichnen ein differenziertes Bild vom frühneuzeitlichen Leben der Menschen im Schatten der Festungsanlage – aber auch von den kriegerischen Konflikten, die in Meppen ausgetragen wurden.



---

## IN MEPPEN WIRD GESCHOSSEN

Im Jahr 1877 nahm der Stahlindustrielle Alfred Krupp in Meppen einen „Schießplatz“ in Betrieb, auf dem Großgeschütze getestet werden sollten. Schon zwei Jahre später machte das „Völkerschießen von Meppen“ international Schlagzeilen. Regierungschefs aus allen Teilen der Welt reisten nach Meppen, um sich hier die neueste Kriegstechnik vorführen zu lassen. 1957 richtete die Bundeswehr auf dem Schießplatz die „Erprobungsstelle für Waffen und Munition“ ein. Die Prüfung der technischen Ausrüstung sowie die Entwicklung von Schutzbekleidung, z. B. gegen Minen, wurden wichtige Aufgaben der „Wehrtechnischen Dienststelle“, die lange der größte Arbeitgeber in der Region war.

---

## RELIGION UND GLAUBEN DAMALS UND HEUTE

Im Mittelalter prägte der römisch-katholische Glaube das weltliche und geistliche Leben in der Stadt – bis Anfang der 1540er Jahre der damalige Fürstbischof Franz von Waldeck die Reformation im Niederstift Münster einführte. Im beginnenden 17. Jahrhundert drehte der katholisch gesinnte Regent Ferdinand von Bayern die Uhr zurück. Er sandte Brüder des Jesuitenordens an die Ems, um die „Gegenreformation“ durchzusetzen. Meppen wurde wieder katholisch. In den Jahrhunderten darauf wurde das religiöse Leben vielfältiger. Heute existieren in Meppen unterschiedlichste Glaubensrichtungen friedlich nebeneinander – ihre Geschichten werden mit zum Teil spektakulären Exponaten im Museum dargestellt.



---

## KOMMEN UND GEHEN IM EMSLAND

Das Emsland war in der Vergangenheit eine unterentwickelte, abgelegene Grenzregion und galt als das „Armenhaus“ Deutschlands. Ab etwa 1650 bis ins beginnende 20. Jahrhundert hinein verließen die sogenannten „Hollandgänger“ die Region, um als Saisonarbeiter in den Niederlanden zu arbeiten. Andere wanderten u. a. nach Amerika aus, wo sie sich ein besseres Leben versprachen. Nach Ende des Zweiten Weltkriegs kamen viele Vertriebene aus den deutschen Ostgebieten ins Emsland. In den 1990er Jahren ließen sich hier verstärkt „Russlanddeutsche“ und Aussiedler aus den Nachfolgestaaten der Sowjetunion nieder. Jüngst sind geflüchtete Menschen aus unterschiedlichen Ländern nach Meppen gekommen. Migration – ein „Normalfall“ für Stadtgesellschaften. Im Museum kommen Zeitzeugen mit „ihren“ Meppener Migrationsgeschichten zu Wort.





---

## LEBEN, WOHNEN UND ARBEITEN IN MEPPEN

In Meppen wohnten früher viele Menschen, die, meist vor den Stadttoren, Landwirtschaft betrieben – „Ackerbürger“. Vor den Häusern dampfte der Misthaufen, man hielt Vieh und mancher hatte in oder vor der Stadt einen Garten oder ein Feldstück, das er bestellte. Den anderen Teil der Meppener Stadtbewohner machten Handwerker aus, die seit dem Spätmittelalter in Gilden und Zünften organisiert waren. Im Zuge der Industrialisierung veränderte sich vieles: Fabriken entstanden, die Infrastruktur wurde ausgebaut. Meppen wuchs, das Stadtbild veränderte sich, die Moderne hielt Einzug. Die sich im Laufe der Jahrhunderte stetig wandelnden Lebens-, Wohn- und Arbeitsbedingungen der Menschen werden im Museum erlebbar.



## Museen an der Koppelschleuse

An der Koppelschleuse 19 a

49716 Meppen

Telefon: 05931 6605

Internet: <http://museen-an-der-koppelschleuse.de>

### Öffnungszeiten:

Di.-Sa. 14.00 - 18.00 Uhr So. 11.00 - 18.00 Uhr

Gruppenbesuche und Führungen außerhalb der

Öffnungszeiten nach Vereinbarung

Das Gebäude ist barrierefrei!

### Eintrittspreise:

Erwachsene (ab 16 Jahre)

4,00 € p. P.

Familien

7,00 € p. P.

Kinder 6 bis 16 Jahre

2,00 € p. P.

Kinder bis 6 Jahre

frei

Ermäßigter Eintritt

3,00 € p. P.

Schulklassen haben freien Eintritt

Führung für Erwachsene

2,00 € p. P.

zzgl. Museumseintritt

Führung für Schulklassen (60 Minuten)

2,00 € p. P.

Museumspädagogische Angebote (90 Min)

3,00 € p. P.

Für Besuche mit Schulklassen und Gruppen, für Führungen und museumspädagogische Angebote können Termine außerhalb der Öffnungszeiten vereinbart werden. Nehmen Sie gerne per Telefon oder Email Kontakt mit uns auf.

### Kontakt:

Stadtmuseum Meppen

An der Koppelschleuse 19 a

49716 Meppen

Telefon: 05931 153 410

Email: [info@stadtmuseum-meppen.de](mailto:info@stadtmuseum-meppen.de)

[www.stadtmuseum-meppen.de](http://www.stadtmuseum-meppen.de)

Fotografie & Gestaltung:

public joy Werbeagentur \_ [www.publicjoy.de](http://www.publicjoy.de)

**MEP  
PEN**  
MUSEUM